

[minime credimus, huius nostrae] con-	cessionis ac dona-	cartam concessio-
cessionis ac dona-	tionis violator ex-	nis et donationis
tionis violator ex-	titerit . . .	atque confirmatio-
titerit . . .		nis nostrae violator
		extiterit . . .

Ueber die Thatsache, dass wir es hier mit einer Fälschung zu thun haben, braucht danach nicht länger disputiert zu werden.

Um über die Fälschung und die Zeit, in der sie entstanden ist, noch etwas Näheres aussagen zu können, empfiehlt es sich zunächst den Druck, in welchem sie überliefert ist, d. h. die mehrfach genannte Sammlung 'Diplomata comitum Valpergiae' und ihre Beziehungen zu den Ughellischen Drucken etwas zu untersuchen. Obgleich Ughelli älter als die Diplomata ist, kennt doch auch er das D. St. 1851: er druckt es zwar nicht, citiert es jedoch in dem zuerst 1652 erschienenen 4. Bd. seines Werks¹. Die Fälschung kann also keinesfalls mit Hülfe des in demselben Band befindlichen Ughellischen Druckes des D. St. 1846 hergestellt sein. Hingegen gehen die Diplomata und Ughelli, wie durch eine einfache Untersuchung festzustellen ist², auf eine gemeinsame Vorlage zurück, und aus dieser entnahm Ughelli auch seine Kenntniss des D. St. 1851; in ihr befand sich andererseits auch die Form des D. St. 1846, welche bei der Verfertigung des D. St. 1851 in der besprochenen Weise benutzt wurde. Sie war in diesen Partieen offenbar die handschriftliche Grundlage der 'Diplomata comitum Valpergiae', enthielt also alle die hier sich findenden, oben (S. 470) aufgezählten

1) Italia sacra IV¹, 1492; IV², 1066. Beiläufig erwähne ich, dass ich mich hier nur insoweit mit den Drucken der 'Diplomata comitum Valpergiae' befasse, als diese sich auf unsere Fälschungen beziehen. Sie enthalten nämlich noch andere Machwerke, die aber einem ganz anderen Kreise angehören, so Urkunden eines 'Righinus' und seiner Söhne, der gleichfalls ein Sohn Arduins und Stammvater der Grafen von Valperga sein soll und mithin unseren Urkunden widerspricht. Dass diese Righinus-Fiction schon im 16. Jh. vorhanden war, also älter ist als die Schöpfungen Galluzzi's, beweist die von Calligaris, Un' antica cron. Piemontese (Torino 1889) herausgegebene Chronik von Fruttuaria, deren Fabeleien über die Genealogie Arduins auch sonst den unsrigen nicht entsprechen. 2) So steht beispielsweise der Ughellische Druck des D. St. 1845 (Italia sacra IV¹, 901 f.; IV², 661), der in letzter Linie gewiss lediglich auf die uns erhaltene lückenhafte Abschrift dieser Urkunde zurückgeht (vgl. auch oben S. 463 N. 4), doch mit demjenigen in den 'Diplomata comitum Valpergiae' (den Provana 362 f. n. 22 wiederholt) in so enger Beziehung, dass wir auch hier ein Mittelglied anzunehmen haben.